



Das Lied der Liebe hat keine Süße Melodie

Seitdem es Männer gibt, die sich für Liebe interessieren, haben sich die Formen, in denen sie dieser Liebe Ausdruck geben, nicht sehr verändert. Flaubert behauptete, daß es manchmal sehr schwer wäre, die Verschiedenheit der Gefühle unter der Gleichheit des Ausdrucks zu unterscheiden. Frauen geben sich glücklicherweise nicht allzu häufig damit ab, stricte Wahrheit zu verlangen, vorausgesetzt, daß ihnen das, was man als wahr darbringt, gefällt. Sie haben darin Rochefoucaulds Weisheit, der da sagte: „In der Liebe ist man oft glücklicher durch das, was man nicht weiß, als durch das, was man weiß.“

Auf welchem Terrain gäbe es mehr Widersprüche als auf dem der Liebe? Da erklärt ein Psychologe, daß ein allmählich ansteigendes Gefühl „mehr der Freundschaft als der Liebe gliche“, und ein anderer behauptet wieder, daß Liebe „nur durch Dauer und Zeit“ entstehen könne. Jedenfalls inspirieren sich die Männer nicht an diesen definitiven Urteilen, um das, was man gewöhnlich unter „Liebeserklärung“ versteht, zu variieren. Es ist daher interessant, einmal nachzuforschen, ob bestimmte Formeln besonders oft wiederkehren und ob es in dieser Beziehung so eine Art von Standard-Typ gibt?!



Wollen Sie heute abend mit mir essen . . .
Selbstverständlich nur als Kameraden . . .